

Politiker reagieren skeptisch auf die Geldforderung

730 000 Franken an Beiträgen der öffentlichen Hand fordert der Stiftungsrat des Kunstzeughauses. Die Reaktion der Ortsparteien zeigt eine grosse Bandbreite zwischen mutiger Zustimmung und Ablehnung – Diskussionsbedarf über das Kunstzeughaus orten aber alle.

von Jérôme Stern

Das Kunstzeughaus fordert mehr Geld. Genauer wünscht man sich eine Erhöhung der Beiträge von Kanton und Stadt – von aktuell je 165 000 auf je 365 000 Franken (die «Südostschweiz» berichtete). Mit der Budgeterhöhung möchte der Stiftungsrat aus dem Jammertal von Defiziten und sinkenden Zuschauerzahlen herauskommen.

Zusammen mit Geldern von privaten Gönnern und seinem Betriebsertrag hätte das Kunstzeughaus ein Budget von einer Million Franken und könnte damit sowohl die Kunstsammlung des Stifterpaars Bosshard präsentieren – wie auch Wechselausstellungen durchführen.

GLP zieht Schliessung in Betracht

Wie kommentieren nun die Parteipolitiker den Wunsch nach massiv mehr Geld?

Nils Rickert, Kantonsrat und Präsident der GLP, findet es grundsätzlich positiv, dass jetzt «konkrete Szenarien auf dem Tisch liegen.» Er sei froh, dass man alle Optionen kenne.

Zum Festhalten am aktuellen Status quo brauche es mehr Geld, doch dürfte dieses Anliegen politisch schwer durchsetzbar sein. Er wählt seine Worte sorgfältig, wägt ab: «Ich möchte nicht schwarzmalen, aber in der heutigen Konstellation ist das Museum nicht überlebensfähig.»

In seiner Brust würden zwei Herzen schlagen. Einerseits habe das Haus seine Sympathie, andererseits müsse man auch über den schlimmsten Fall, die Schliessung oder den Wegzug, nachdenken. «Auch wenn es noch niemand auszusprechen wagt.»

CVP ist eher dafür

Yvonne Suter, Kantonsrätin und Präsidentin der CVP Rapperswil-Jona, hat grundsätzlich «grosses Vertrauen in die aktuelle Kunstzeughaus-Crew».

Der Kanton habe sich bisher im Vergleich mit den anderen kantonalen Kulturinstitutionen nicht grosszügig mit dem Museum gezeigt. «Darum darf durchaus über eine Erhöhung des Betrags diskutiert werden.» Sie sei aber skeptisch, ob die Erhöhung der



Knifflige Frage: Wie viel Geld braucht das Kunstzeughaus für ein erfolgsversprechendes zukünftiges Konzept?

Bild Carole Fleischmann

kantonalen Mittel mehrheitsfähig ist. «Moderne Kunst, zumal ausserhalb der Kantonshauptstadt, hat in der St. Galler Politik keine grosse Lobby.»

SVP lehnt ab

Kurt Kälin, der neue Präsident der SVP Rapperswil-Jona, formuliert seine Antwort abwägend: «Grundsätzlich begrüsst die SVP die Förderung der Kultur in Rapperswil-Jona.» Beim Kunstzeughaus laute die Gretchenfrage: Wie viel Wert ist uns das Haus?

«Das Museum sollte sich fundamentale Fragen stellen – und erklären, was hier betrieben werden sollte.»

Gegenwartskunst sei sicherlich spannend – jedoch extrem schwierig, damit genügend Besucherzahlen aufzuweisen. Man müsse das Museum im Zusammenhang mit anderen Kultur-

stätten wie zum Beispiel dem Schloss betrachten. «Damit darf die Frage gestellt werden, ob es nicht eine Stätte zu viel für Rapperswil-Jona ist. Wir sagen Ja.»

FDP möchte kein höheres Budget

Für Martin Stöckling, Präsident der FDP Rapperswil-Jona, liegt die Antwort auf die Kunstzeughaus-Misere nicht am Geld. «Das jetzige Problem hat drei Dimensionen: «Erstens gibt es den Stiftungszweck, zweitens das Konzept des Kunstzeughauses – und drittens die finanziellen Rahmenbedingungen.» Dabei stelle sich die Frage, ob das heutige Konzept mit Wechselausstellungen tatsächlich dem Stiftungszweck entspreche.

Die Präsentation und Pflege der Bosshard'schen Sammlung stellt Stöckling nicht infrage. «Das Ziel der Stiftung lautet, die Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Doch da ist man gescheitert, das zeigen die Besucherzahlen.»

Die Forderung nach mehr Geld hält Stöckling nicht für zielführend, sondern ortet konzeptionelle Probleme. Sieht er eine Schliessung des Kunstzeughauses als mögliche Option? Nein, aber die vorgeschlagene Variante einer Sammlungspräsentation wäre für ihn im Rahmen der heutigen öf-

fentlichen Unterstützung sowie jener von privaten Gönnern machbar.

SP mit klarer Haltung

Der einzige Politiker, der zur Forderung des Kunstzeughauses eine klare Haltung vertritt, ist Hanspeter Raetzo. Der Präsident der SP Rapperswil-Jona hegt nicht nur Sympathien fürs Kunstzeughaus – sondern möchte dessen Anliegen auch unterstützen.

«Die Stadt unterstützt ja auch die Lakers trotz Misserfolg weiterhin – und hat beim Abstieg nicht gleich den Stecker gezogen.»

Braucht das Kunstzeughaus denn gleich die jetzt vorgeschlagene Maximalvariante? «Ja, unbedingt», findet Raetzo. «Wenn schon, denn schon.» Mit der jetzigen Finanzierung könne man das Kunstzeughaus gleich dichtmachen.

Seiner Ansicht nach sollte man der Kunstzeughaus-Crew vier, fünf Jahre Zeit geben, um ihr Konzept mit dem jetzt vorgeschlagenen Budget richtig umzusetzen.

Liederabend in Kaltbrunn

Etwa alle zwei Jahre führt der Männerchor Kaltbrunn im Frühling einen Liederabend durch. Am Samstag, 30. Mai, ist es wieder soweit. Unter dem Motto «Musik verbindet Generationen» ist es das Ziel des Männerchors, auch jungen Sängern und Chören eine Plattform zu bieten, teilt er mit. Mit dabei sind dieses Jahr am Samstag, 30. Mai, 20 Uhr, im Kupfentreff Kaltbrunn der Teamchor Jona unter der Leitung von Max Aeberli, der Kinderchor Benken unter der Leitung von Simone und Patrik Mettler sowie der Männerchor Kaltbrunn unter der Leitung von Beda Müller.

Zur Aufführung gelangen gefällige Melodien, die vom traditionellen Volkslied über modernen Schlager bis hin zu Rock'n'Roll oder klassischen Melodien reichen.

In den Pausen sowie am Schluss bleibt genügend Zeit, sich in der kleinen Festwirtschaft im Foyer oder vor dem Kupfentreff zu stärken.

Dank Sponsoren ist der Eintritt zu diesem Anlass frei. Mit einer freiwilligen Spende in die Topfkollekte des Männerchors würden Besucher helfen, auch die restlichen Unkosten in kleinem Rahmen zu halten.

Mit dem Slogan «Singen verbindet Kulturen und kennt keine Altersgrenzen» ermuntern die drei Chöre schon heute dazu, den Besuch des Liederabends in der Agenda vorzumerken und zu reservieren. (eing)

INSERAT

Mit Sicherheit mehr Zins:
0.75 % für Neugeld

Jetzt Kassenobligation QUATTRO abschliessen. In einer unserer Geschäftsstellen oder unter Telefon 0844 11 44 11.

www.banklinth.ch

 **Bank Linth**

Richtig einfach.

Ein Unternehmen der LLB-Gruppe

INSERAT


HUBER

ERÖFFNUNG – WEISSER WÜRFEL

SAMSTAG, 23. MAI 2015 & SONNTAG, 24. MAI 2015
9–16 UHR

Huber Uhren und Schmuck lädt herzlich ein. Weisser Würfel, Städtle 34, 9490 Vaduz, Liechtenstein, www.huber.li

